Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 7 (1794)

Heft: 16

Artikel: Lied bey einer Wasserfahrt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-819693

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werdo; weßthalben die Briefen an den Samstägen für Basel, Zürich, Schaffhausen, St. Gallen, Pündten das ganze Neich, wie auch Frankfurt, Leipzig, Holdand, England zc. aufs spätest die 5 Uhr auf die Post getragen werden; denn nach Schlag 5 Uhr werden keine Briefe mehr für erstbenamste Derter angenomen, sondern dieselben für den nächstfolgenden Posttag aufebehalten.

Le Public est averti qu'à l'avenir le Courrier de Berne avec les lettres de Berne, Frybourg, Pays de Vaud du Vallais, Genéve, Savoye, Piemont, de l'Italie, Neuchatel, Bienne, Neuveville, & de la France Meridionale arrivera tous les Samedis une heure plûtot qu'à l'ordinaire de sorte qu'il faut que les lettres pour Basle, Zurich, Schaffhouse, St. Gall, Grisons, l'Empire, Frankfort, Leipzig, Hollande & l'Angleterre, se trouvent au Bureau à 5 heures prècises; les quelles sonnées on ne reçoit plus de Letatres pour ces Endroits, & elles resteront au Bureau pour le Courrier suivant.

Banten.

Jakob Brügger Joseph sel. Sohn von Lostorf. Hanns Meyer Hansen sel. Sohn von Stußlingen.

Benm Löwen logirt Frau Latscha, die bewährte Mittek bat, die Mäuse, Maulheimen und Wendeln zu vertreiben, auch hat sie Pflaster für die Hühneraugen.

Tied bey einer Wasserfahrt.

Siehst du , wie in Frühlingswonne Rings umher die Ufer blühn? Wie im Stral der Abendsonne See , und Busch , und Hügel glühn? Wie die kleinen Wellen frauselnd Rund sich um das Schiffchen drehn? Wie uns, durch die Binsen sauselnd, Abendluftchen Kuhlung wehn?

Wie sich zeiget dort, im milden Silberstral, der junge Mond? Wie auf dammernden Gefilden Schon die süße Ruhe thront?

Wie sich alles hier vereinet, Zu entzücken Herz und Sinn? Wie Natur zu sagen scheinet? "Fühle Mensch, wie gut ich bin!"

Den nur laben diese Scenen, Der ein Berg im Busen tragt, Das mit stillem frommen Sehnen Für Natur und Liebe schlägt;

Sie gewähren guten Seelen Aechter Freuden Ueberfluß, Wo fich Bose finster qualen, Darbend, mitten im Genuß.

Auflösung des legten Rathfels. Ein zerrifnes Buch ohne Sitel.

Scharade.
The aufgebrachten Horden,
Was ist wohl euer Morden?
Ein leeres Kinderspiel!
Einst würgte meine Nechte
Vom menschlichen Geschlechte
Den Vierten Theil,
Und zwar an einem Tage,
Dieß heiß ich Schlag auf Schlage.